

Biografische Notiz

Feodor Hermann Wilhelm Schütze

Feodor Schütze wurde am 8. Dez. 1890 in Bielefeld geboren. Er war verheiratet mit der ebenfalls in Bielefeld am 22.9.1894 geborenen Luise Karoline (geb. Dieckmann). Mit ihr zusammen hatte er einen Sohn, Berthold Schütze, der 1949 aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückkehrte.

Feodor Schütze war Mitglied der SPD und des Deutschen Metallarbeiterverbandes. Er war von Beruf Schlosser und arbeitete bei der Fa. Phoenix- Nähmaschinen-AG Baer & Hempel in Bielefeld.

Am 28.4.1943 wurde er - zusammen mit Kollegen - am Arbeitsplatz verhaftet. Das OLG Hamm verurteilte ihn wegen verbotenen „Abhörens ausländischer Sender und des Verbreitens volksschädlicher ausländischer Sendenachrichten in Tateinheit mit der Vorbereitung zum Hochverrat und Wehrkraftzersetzung“ zu 4 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Ehrverlust.

Er starb im Zuchthaus Werl am 10.4.1945 (auf Stein steht 4.5.45) - vermutlich an einem Herzschlag als Folge der Haftbedingungen - und wurde nach dem Krieg als Verfolgter des Naziregimes anerkannt.

Für Feodor Schütze wurde am 1.8. 2014 in der Haspelstr. 19 ein Stolperstein verlegt.

Quelle: Wiedergutmachungsakte im Stadtarchiv Bielefeld, 109,3/ Nr. A 208/ 300-330